

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung

Für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik	1
Kräftiger Aufschwung, beste Bedingungen für Reformen	1
Geldpolitische Wende, steigende Risiken im Finanzsystem	3
Stabilität für den Euro-Raum	4
Erneuerung der Europäischen Union	5
Globalisierung	6

Erstes Kapitel

Für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik	8
I. Für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik	9
II. Kräftiger Aufschwung, geldpolitische Wende	11
1. Kräftiger Aufschwung im Euro-Raum	12
2. Strategie für die geldpolitische Wende im Euro-Raum	15
3. Steigende Risiken im Finanzsystem	17
III. Nachhaltige Wirtschaftspolitik	18
1. Steigerung des Arbeitskräftepotenzials	19
2. Solide Finanzpolitik notwendig	22
3. Finanzpolitische Herausforderungen für Länder und Gemeinden	26
4. Vorausschauende Reformen der Altersvorsorge	28
5. Effizienzpotenziale bei der Gesundheitsversorgung	29
IV. Digitalisierung als Chance	31
1. Für einen innovationsoffenen Ordnungsrahmen	31
2. Gute Verfassung des Arbeitsmarkts	33
3. Digitale Arbeitswelt der Zukunft	35
V. Mehr Markt im Klimaschutz	37
VI. Stabilität für den Euro-Raum	39
1. Konvergenz der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch Reformen	40
2. Priorität für eine solide nationale Fiskalpolitik	41
3. Vor- und Nachteile fiskalischer Ausgleichsmechanismen	45
4. Banken- und Kapitalmarktunion vervollständigen	48
5. Stärkung des Europäischen Stabilitätsmechanismus	51
6. Bedingungen für die Schaffung sicherer Wertpapiere im Euro-Raum	53
VII. Erneuerung der Europäischen Union	55
1. Viele gemeinsame Anliegen bei EU-Reformen	56
2. Fristverlängerung statt ungeordnetem Brexit	60
VIII. Globalisierung	61
1. Wohlfahrtssteigerung durch internationalen Handel	61
2. Migrationsdruck nach Europa wird nicht nachlassen	62
Eine andere Meinung	65
Literatur	70

Zweites Kapitel

Internationale Konjunktur: Weltwirtschaft im Aufwind	76
I. Weltwirtschaft: Wachstum gefestigt	78
1. Konjunkturelle Lage	78
→ Fortgeschrittene Volkswirtschaften gemeinsam im Aufschwung	79
→ Wieder bessere Aussichten für die Schwellenländer	82
2. Ausblick	82
3. Chancen und Risiken	85
II. Konjunktur außerhalb des Euro-Raums	87
1. Vereinigte Staaten: Wachstumsdynamik setzt sich trotz politischer Unsicherheit fort	87
2. China: Beständiges Wachstum mit Risiken	90
3. Japan: Aufschwung und angespannter Arbeitsmarkt	92
4. Vereinigtes Königreich: Brexit-Countdown läuft	94
III. Euro-Raum: Aufschwung übertrifft Erwartungen	97
1. Konjunkturelle Lage	98
→ Positionen im Konjunkturzyklus	101
→ Geld- und Fiskalpolitik	105
2. Strukturelle Anpassungen und Probleme	105
→ Wettbewerbsfähigkeit	105
→ Strukturwandel	108
→ Anhaltende Probleme	110
3. Ausblick	112
Literatur	114

Drittes Kapitel

Zunehmende Überauslastung der deutschen Wirtschaft	116
I. Überblick	118
1. Kapitalauslastung bereits hoch	118
2. Lohn- und Preisentwicklung noch moderat	124
3. Wachstum weiterhin kräftig	129
II. Die Entwicklung im Einzelnen	135
1. Rahmenbedingungen expansiv	136
2. Verwendungskomponenten dynamisch	138
→ Außenhandel zieht an	138
→ Investitionen überwinden Schwächephase	139
→ Privater Konsum expandiert robust	140
3. Verbraucherpreisentwicklung normalisiert sich	141
4. Beschäftigungszunahme weiterhin hoch	142
5. Hohe Abgabenbelastung – Rekordüberschüsse	145
III. Mittelfristprojektion	147
Anhang	151
Literatur	154

Viertes Kapitel

Geldpolitische Wende und nachhaltige Wirtschaftspolitik im Euro-Raum

	156
I. Geldpolitische Wende erforderlich	158
II. Niedrigzinsen und Gleichgewicht	159
III. Geldpolitik expandiert noch immer	164
1. Maßnahmen der EZB seit dem Jahr 2016	164
2. Wirtschaftliche Erholung hält an	169
3. Einordnung des geldpolitischen Kurses	171
IV. Strategie für eine Normalisierung	174
1. Was heißt Normalisierung?	174
2. Normalisierungsstrategie erforderlich	175
3. Ausgangssituation an den Finanzmärkten	179
→ Risiken für die Finanzstabilität	179
→ Risiken für die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen	181
4. Elemente einer Strategie	183
→ Symmetrische Reaktion	183
→ Erst Netto-Anleihekäufe beenden	184
→ Forward Guidance zu einer EZB-Ratsprognose ausbauen	185
→ Finanzielle und fiskalische Dominanz sind vermeidbar	187
V. Nachhaltige Wirtschaftspolitik	188
1. Fiskalische Konsolidierung und Zinersparnis	189
2. Strukturreformen und Wachstum	197
Eine andere Meinung	200
Anhang	203
Literatur	205

Fünftes Kapitel

Finanzmärkte: Lücken in der Regulierung, steigende Risiken

	212
I. Lücken in der Regulierung schließen	214
II. Nachbesserungsbedarf beim Bankenabwicklungsregime	215
1. Abwicklungsregime mit Lücken	216
2. Reformbedarf beim Abwicklungsregime	220
3. Altlasten durch notleidende Kredite	222
III. Proportionalität der Regulierung	226
1. Wege zu mehr Proportionalität	227
2. Bankengröße und Systemrelevanz	228
3. Effizienz der Regulierung erhöhen	229
4. Keine Abkehr vom einheitlichen Regulierungssystem	231
IV. Makroprudenzielle Regulierung	232
1. Steigende Risiken im Finanzsystem	232
2. Wirksamkeit der makroprudenziellen Instrumente	235
3. Neue makroprudenzielle Instrumente in Deutschland unzureichend	240
4. Schattenbanken im Aufwind	243
5. Systemrelevanz von Investmentfonds	245
6. Makroprudenzielle Regulierung von Investmentfonds	249

Anhang	252
1. Analyse zu Rettungserwartungen	252
2. Analyse zur Wirksamkeit makroprudenzieller Instrumente	255
Literatur	259
Sechstes Kapitel	
Solide Finanzpolitik gerade in guten Zeiten	264
I. Fiskalische Nachhaltigkeit in Europa	266
1. Langfristiger Trend zu steigenden Schuldenständen	266
2. Bewertung der fiskalischen Nachhaltigkeit	268
3. Reaktionen der Politik auf Verschuldung	271
4. Einnahmeseitige Konsolidierungsmöglichkeiten	273
5. Weitere Beschränkungen der Tragfähigkeit	278
6. Fazit: Institutionelle Rahmenbedingungen stärken	280
II. Die deutsche Finanzpolitik	283
1. Finanzlage derzeit gut, Herausforderungen bleiben	283
2. Hintergründe der verbesserten Finanzlage	285
→ Verbesserter struktureller Primärsaldo	285
→ Staatsausgaben ansteigend, öffentliche Investitionen verhalten	288
→ Überschüsse wegen dynamischer Einnahmen	290
3. Herausforderungen für Länder und Gemeinden	292
→ Überwiegend Überschüsse	292
→ Verschuldung verringert, Kassenkredite konzentriert	295
→ Auswirkungen einer Zinserhöhung	298
→ Risiken für die Länder durch die Beamtenversorgung	300
→ Erheblicher Teil von Staatstätigkeit in Ausgliederungen	302
4. Fazit: Einheit von Haftung und Kontrolle stärken	305
Eine andere Meinung	307
Literatur	309
Siebttes Kapitel	
Protektionismus verhindern, Strukturwandel unterstützen	314
I. Globaler Handel und Wohlstand	316
II. Gesamtwirtschaftliche Handelseffekte	318
1. Historische Einordnung der Globalisierung	318
2. Auswirkungen der Handelsliberalisierung	323
3. Quantifizierung der Wohlfahrtseffekte von Handelsliberalisierung und Protektionismus	326
III. Disaggregierte Handelseffekte	330
1. Außenhandelsaktive Unternehmen sind produktiver	331
2. Heterogene Effekte auf regionale und sektorale Beschäftigung	333
→ Auswirkungen der Handelsöffnung durch China und Osteuropa	335
→ Anpassungsprozesse am Arbeitsmarkt	340
3. Geringe Effekte der Handelsöffnung auf die Löhne	344
4. Höhere Lebensstandards und Produktvielfalt durch Handel	346
IV. Wirtschaftspolitische Implikationen	349
Anhang	352
Literatur	354

Achtes Kapitel

Arbeitsmarkt: Fachkräftesicherung im digitalen Wandel	360
I. Arbeitsmarkt in sehr guter Verfassung	362
1. Atypische Beschäftigung verliert an Bedeutung	362
→ Normalbeschäftigung legt weiterhin kräftig zu	363
→ Anteil befristeter und geringfügiger Beschäftigung sinkt, Zeitarbeit nimmt zu	364
→ Steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen hält an	367
2. Hindernisse auf dem Weg zur Vollbeschäftigung	370
→ Verfestigte Arbeitslosigkeit bleibt ein Problem	370
→ Integration der anerkannten Asylbewerber benötigt Zeit	371
3. Strukturwandel als dauernder Wegbegleiter	374
→ Folgen des technologischen Wandels für den Arbeitsmarkt	374
→ Viele neue und gewandelte Ausbildungsberufe	376
→ Auswirkungen der Automatisierung auf den Arbeitsmarkt	378
→ Digitalisierung und Demografie als Quellen fortgesetzten Wandels	381
II. Fachkräftesicherung für die Zukunft	384
1. Fachkräftengpässen wirksam begegnen	384
→ Rekordstand an offenen Stellen	384
→ Ungenutzte Arbeitskräftepotenziale besser ausschöpfen	386
→ Gesteuerte Zuwanderung stärken	387
2. Hürden für den Einstieg in den Arbeitsmarkt	388
→ Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern, nicht hemmen	388
Eine andere Meinung	390
→ Geringe Verzahnung von Behörden verlangsamt Integration	392
3. Zum digitalen Wandel befähigen	393
→ Nachholbedarf bei digitaler Infrastruktur	393
→ Allgemeine Kompetenzen stärken	396
→ Lebenslanges Lernen	398
Anhang	401
Literatur	402

Neuntes Kapitel

Einkommensungleichheit: Eine tiefergehende Analyse	408
I. Einkommen und Armut in Deutschland	410
1. Stabile Entwicklung der Nettoeinkommen	410
2. Überlagerungen des Ungleichheitsdiskurses	413
3. Eine aktualisierte Bestandsaufnahme	415
II. Ein tieferer Blick in die Einkommensverteilung	418
1. Veränderung der Haushaltstypen	418
2. Sozio-ökonomische Unterschiede bei Ungleichheit und Mobilität	419
3. Mobilität und Bildungsexpansion	423
III. Chancengerechtigkeit und Teilhabe stärken	425
Eine andere Meinung	426
Literatur	428

Anhang

I. Sachverständigenratsgesetz	431
II. Stabilitäts- und Wachstumsgesetz	434
III. Gutachten und Expertisen des Sachverständigenrates	435